

Förderverein der Sukkulenten-Sammlung

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2007

Die Planung neuer Ausstellungshallen für die Sukkulenten-Sammlung mit angegliedertem Restaurant ist Teil der Aufwertung des Seeuferabschnitts zwischen Wasserschutzpolizei und Bad Mythenquai, wozu auch ein Neubau des Gebäudes der Wasserschutzpolizei gehört. Damit ist die neue „Sukki“ Teil eines komplexen Ganzen, was bei der Vielzahl der Akteure von Stadt und Kanton zwangsläufig die von uns ersehnte Realisierung verzögert bzw. vorerst die Planung verlangsamt. Wenn ich vor Jahresfrist schrieb: „Demnächst wird der Stadtrat dem Gemeinderat die Kredite für den Projektwettbewerb und die Projektierung beantragen“, so war dies der Stand des Irrtums aller Beteiligten.

Im Berichtsjahr waren vorab Einwendungen des kantonalen Raumplanungsamtes gegen den Neubau für die Wasserschutzpolizei für den Planungsvorgang hinderlich. Aus schwer verständlichen Gründen wurde die Standortgebundenheit in der Freihaltezone für die Wasserschutzpolizei am Standort Mythenquai in Frage gestellt, obschon von hier aus für Interventionen und Rettungseinsätze der Polizei im einsehbaren unteren Seebecken die Voraussetzungen optimal sind. Dennoch: die Planung für die neuen Ausstellungshallen kam nicht zum Stillstand, und grundsätzliche Einwände sind trotz der Unzufriedenheit von Bootsbesitzern, die von ihrem bisherigen Winterstandplatz weichen müssen, nicht in Sicht. Der Geschäftsplan und das Betriebskonzept für die neue „Sukki“ sind in der Detailbearbeitung und werden noch vor der Sommerpause als Grundlage für die Ausschreibung des Architekturwettbewerbs fertiggestellt sein.

Für uns heisst dies: Geduld haben und mit der Werbung neuer Vereinsmitglieder eine möglichst starke Basis für die Unterstützung des Vorhabens im Zeitpunkt der politischen Willensbildung aufzubauen. Neue Ausstellungshallen werden viel Geld kosten, so dass auch mit Einwendungen und Opposition zu rechnen ist. Das weltweit renommierte Kulturgut der Sammlung hat aber eine solche Investition verdient, und die neue Ausstellung wird mit Sicherheit zu einer Attraktion am Seeufer. Ein schönes neues Werbeprospekt, das von Theresa Hensch federführend konzipiert wurde, ist den Vereinsmitgliedern - zusammen mit dem Jahresbericht der Sukkulenten-Sammlung - mit der Einladung zur heutigen Generalversammlung zugestellt worden. Ich bitte Sie, im Bekanntenkreis davon Gebrauch zu machen. Weitere Exemplare des Prospektes sind hier erhältlich. Ende 2007 zählte unser Verein 412 (-12) Einzel-, Kollektiv- und Gönnermitglieder. Es kamen zwar 22 Neumitglieder dazu, doch durch Wegzug und Todesfälle resultierte doch ein kleiner Rückgang. In unserem bescheidenen Vortragsraum wären wir zwar nicht in der Lage, alle heutigen Mitglieder vollzählig zu versammeln. Da diese Situation an einer Generalversammlung aber nie eintritt, soll uns das nicht hindern, Neumitglieder zu werben.

Das Vereinsjahr verlief 2007 in ruhigen Bahnen, weshalb mein Jahresbericht zu den Vereinsaktivitäten kürzer ausfällt als auch schon. Die aus Kapazitätsgründen nicht schon im Jubiläumsjahr 2006, sondern erst am folgenden 27. März eröffnete Sonderschau „75 Jahre Sukkulenten-Sammlung“ mit Begleitheft „Sukkulentenwelt“ Nr. 11 wurde bereits an der letztjährigen Generalversammlung erwähnt. Am 12. Juli folgte dann die Eröffnung der Sonderschau „Biodiversität“ mit dem Begleitheft „Sukkulentenwelt“ Nr. 12. Auf diese Hefte ist unser Verein mit Recht Stolz: sie sind zwar nicht unser Werk, doch können wir sie vollumfänglich finanzieren und damit die Sammlung in ihrer Breitenwirkung in der Fachwelt und im Publikum unterstützen. Die diesjährige Sonderschau wird dem südlichen Afrika gewidmet sein.

Der Vorstand tagte im Berichtjahr viermal. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und dem Leiter der Sammlung für die sehr gute Zusammenarbeit, ebenso den Referentinnen und Referenten der Sonntags-Matinéen, den Freiwilligen des Kiosk-Teams und

allen Helferinnen und Helfern am Kakteen-Tag. Ein besonderer Dank gilt meinem Stellvertreter Moritz Grubenmann.

Erst nächstes Jahr stehen die ordentlichen (Wieder-)Wahlen an. Gleich vier Demissionen vor Ablauf der ordentlichen Amtsdauer könnten auf ein Zerwürfnis hinweisen. Dies ist in keiner Weise der Fall, und es handelt sich auch nicht um eine Kettenreaktion als Folge der Rücktrittsabsicht des Präsidenten. Der im Jahr 2000 gewählte Christian Mettler vollzog aus privaten Gründen seinen Rücktritt schon vor etlichen Monaten. Ich danke ihm für seine Mitarbeit und Kollegialität.

Die 1999 gewählte Esther Lustenberger und der im Jahr 2000 gewählte Dieter Supthut haben ihre Rücktrittsabsicht schon sein längerem angekündigt, was nicht nur mit ihren Amtsjahren, sondern auch mit ihrem Lebensalter zusammenhängt. Beide können in ihrer besonderen Art nicht ersetzt werden. Esther Lustenberger ist so etwas wie die Seele unseres Vereins und eine überaus einsatzfreudige überdies. Sie ist die langjährige Sekretariatsverantwortliche und Mitgliederaktuarin. Diese Aufgabe ist mit recht viel Arbeitsaufwand verbunden, zumal Esther Lustenberger Wert darauf legte, zu unseren Mitgliedern eine persönliche Beziehung zu pflegen. Sie kennt die meisten aus der Aufbauphase unseres 1996 gegründeten Vereins und verdankte jeweils Spenden in persönlichen Worten schriftlich. Dieter Supthut wiederum war ein Mitglied ohne besondere Chargen, aber immer für Sondereinsätze bereit. Als ehemaliger Leiter der Sammlung ist er ein ausgewiesener Fachmann mit einem weltweiten Beziehungsnetz zu anderen Sukkulenten-Spezialisten. Er leitet jährlich entsprechende naturkundliche Führungen in Südafrika und Südamerika. Esther Lustenberger und Dieter Supthut verdienen für ihren langjährigen Einsatz einen besonderen Dank.

Alle drei Zurücktretenden bleiben dem Förderverein verbunden und werden unsere Ziele weiterhin unterstützen. Das gilt auch für mich. Ich wurde 2003 als Quereinsteiger Nachfolger von a. Regierungsrätin Hedi Lang. Ich bin heute weder amtsmüde, noch habe ich das Interesse an der Sache verloren, Ich gebe zu: eine schnelle Umsetzung der Neubauplanung hätte mich noch zwei oder drei Jahre halten können. Der Grund für meinen Rücktritt ist folgender: Nachdem ich im Frühjahr 2002 als 60jähriger mein politisches Vollamt aufgegeben hatte, habe ich sukzessiv viele, ja zu viele Ämter und „Aemtlī“ - keineswegs nur Feierabend-Beschäftigungen - übernommen und beginne mich nun jetzt von jenen zu trennen, die mich nicht wirklich nötig haben. Dazu gehört auch die „Sukki“. Ein bisschen Wehmut gehört dazu, da es nun so weit ist. Die Gewissheit, dass in der Person von Theresa Hensch eine sehr geeignete Nachfolgerin bereit steht, erleichtert mir aber den Abschied. Selbstverständlich steht es der Versammlung aber frei, weitere Nominationen vorzubringen.

Gemäss Statuten sind für den Vorstand sieben Personen vorgeschrieben. Nach Bedarf können es weitere sein. So gesehen, sind Ergänzungswahlen für den Rest der Amtsperiode 2006 – 2009 nicht zwingend, hat doch die Generalversammlung 2006 11 Mitglieder in den Vorstand gewählt. Weil wir aber ein Ressortsystem eingeführt haben, damit die Arbeit nicht nur bei einigen wenigen Personen liegt, empfiehlt sich die beantragte Wahl von neuen Vorstandsmitgliedern, zumal erfreulicherweise drei geeignete Personen gefunden werden konnten, die sich je für eine bestimmte Funktion zur Verfügung stellen.

Ich schliesse mit dem wiederkehrenden Wunsch auf einen regen Besuch unserer Veranstaltungen und wünsche dem Vorstand in seiner neuen Zusammensetzung eine ebenso gute Zusammenarbeit wie wir sie in den vergangenen Jahren hatten.